



Liebe Patientinnen und Patienten!

Über ein Jahr haben wir versucht mit einer Neuregelung der Budgetierung (dem Geld, was wir für die Behandlung der Patienten bekommen) – geregelt durch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) - zurechtzukommen und Ihnen nur wage angedeutet, dass Sie nach 3 Praxisbesuchen im Quartal eine Zuzahlung leisten müssen, diese Andeutung aber nicht umgesetzt.

Leider zeigt sich, dass wir Sie von nun an finanziell beteiligen müssen, um die Kosten für Ihre Behandlung decken zu können.

Ärzte bekommen ein Budget für Behandlungen, d.h. für jede Maßnahme, z.B. Chirotherapie, also Einrenken, bekommt der Behandelnde eine Summe Geld. Wenn die im Budget festgelegte Summe an Geld überschritten ist, dann behandeln wir fast umsonst (zur Zeit wird 1/6 des normalen Behandlungswertes gezahlt).

Vor etwa 1 Jahr wurde dieses Budget dieser Praxis um die Hälfte gekürzt. Auf der anderen Seite erlaubt die KV, ohne finanzielle Begrenzung so viele Patienten zu behandeln, wie wir wollen. Je mehr Patienten wir im Quartal sehen, umso mehr Geld bekommen wir, da es dafür keine Begrenzung gibt. Das ist aber nicht unser Verständnis für eine gute Medizin!

Sie wissen, dass wir sehr viel Wert auf eine gute Untersuchung und Behandlung legen. Nur Medikamente, Krankengymnastik oder Einlagen zu verschreiben, entspricht nicht unserem Verständnis für eine gute Behandlung.

Um unseren Standard zu erhalten, geht es leider nicht anders, als Sie finanziell zu beteiligen. Wir werden 2026 drei Behandlungen im Quartal über die Kasse abrechnen. Ab dem 4. Besuch werden wir eine Rechnung schreiben über die Behandlungen. Konkret bedeutet dies für Sie:

Für eine Chirotherapeutische Behandlung an der Wirbelsäule wird die Höhe der Rechnung etwa 35 € betragen, an den Extremitäten kostet eine Behandlung ca 25 €. Ihr Eigenanteil an Infiltrationen liegt bei ca 25 €.

Ggf. können Sie versuchen, über ein evtl. vorhandenes Individualbudget bei Ihrer Krankenkasse, die Kosten einzureichen.

Uns sind diese Maßnahmen sehr unangenehm, weil wir wissen, wie schwer es fällt, die allgemeine Preissteigerung zu ertragen. Es bleibt uns aber nichts anderes übrig, da natürlich auch wir höhere Löhne, höhere Heizkosten, höhere Mechanikerkosten etc zu bezahlen haben bei einem dramatisch gekürzten Budget..

Wir bitten Sie um Verständnis

Berit Frahm